

L 7924/L 7926-108	3	SSW Oberbalzheim - NE Kirchberg a. d. Iller	136 ha
Obere Süßwasser- molasse	Sande, z. T. kiesig, für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag <u>über</u> Ziegeleirohstoffen. Mögliche Produkte: s. Beschreibung L 7924/L 7926-104		
8 > 40	Bohrung (BO7826/244), R: ³⁵ 79 865, H: ⁵³ 35 240, nordwestlicher Flächenbereich (Himpelshalde)		
0,5 > 40	Bohrung (BO7826/243), R: ³⁵ 80 050, H: ⁵³ 34 600, mittlerer Flächenbereich (Deichselberg)		
12 > 36	Bohrung (BO7826/242), R: ³⁵ 79 950, H: ⁵³ 33 925, südlicher Flächenbereich (Moosbach, NW Kirchberg a. d. Iller)		
Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Mittelsand; glimmerführend, lagenweise (schwach) schluffig, lagenweise feinkiesig, feingeschichtet, fest gelagert, schwach karbonatisch gebunden, bei mechanischer Beanspruchung leicht lösbar. vereinfachtes Profil: Bohrung BO7826/244 (R: ³⁵ 79 865, H: ⁵³ 35 240) 0,0 - 8,0 m Sand, Lehm (Verwitterungszone) 8,0 - 48,0 m Sand (Obere Süßwassermolasse) nutzbare Mächtigkeiten: Die Sandmächtigkeiten betragen 36 bis > 40 m. Abraumverteilung: Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 0,5 und 12 m. Insbesondere im westlichen Bereich, also im Verzahnungsbereich der Oberen Süßwassermolasse und der tiefgründig verwitterten Erolzheimer Deckenschotter, ist mit höheren Abraummächtigkeiten zu rechnen (s. Kap. 3.2.5). mögliche Abbauerschwernisse: Es ist lokal mit hohen Abraummächtigkeiten und mit einer lagen- und bankweisen karbonatischen Verhärtung der Molassesande zu rechnen. Flächenabgrenzung: im W und N Schottervorkommen mit tiefgründiger Verwitterung (Erolzheimer Deckenschotter), im E würmzeitliche Schotter des Vorkommens 116, im S Bebauung. Erläuterung zur Bewertung: Die wenigen Bohrungen und auflässigen Gruben zeigen einen raschen Wechsel von tonigen zu sandigen Sedimenten an. Nur mit einem deutlich engeren Raster an Aufschlüssen kann die genaue Verbreitung von Sanden oder Ziegeleirohstoffen bestimmt werden. Zusammenfassung: Die nutzbaren Mächtigkeiten der Molassesande liegen wahrscheinlich zwischen 36 und 40 m. Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 0,5 und 12 m. Insbesondere im westlichen Bereich der Fläche ist mit höheren Abraummächtigkeiten (verwitterte Deckenschotter) zu rechnen. Ziegeleirohstoffe: Der tiefe Aufschluss in der Sand- und Tongrube Untereichen östlich der Iller belegt, dass unter 15 m mächtigen Feinsanden der Molasse ziegeleifähige Tonmergel auftreten. Aufgrund der analogen geologischen Verhältnisse westlich der Iller ist somit unter den Sanden auch von der Existenz toniger Sedimente der Oberen Süßwassermolasse auszugehen.			